

DEUTSCH-ITALIENISCHE DANTE-ALIGHIERI GESELLSCHAFT REGENSBURG E.V. SOCIETÀ ITALO-TEDESCA DANTE ALIGHIERI COMITATO DI RATISBONA S.R.

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Italienischen Dante-Alighieri-Gesellschaft,

mit unserem ersten Rundbrief im Jahr 2006 begrüßen wir Sie sehr herzlich und hoffen, dass dieses Jahr für uns alle ein glückliches und friedvolles werden möge.

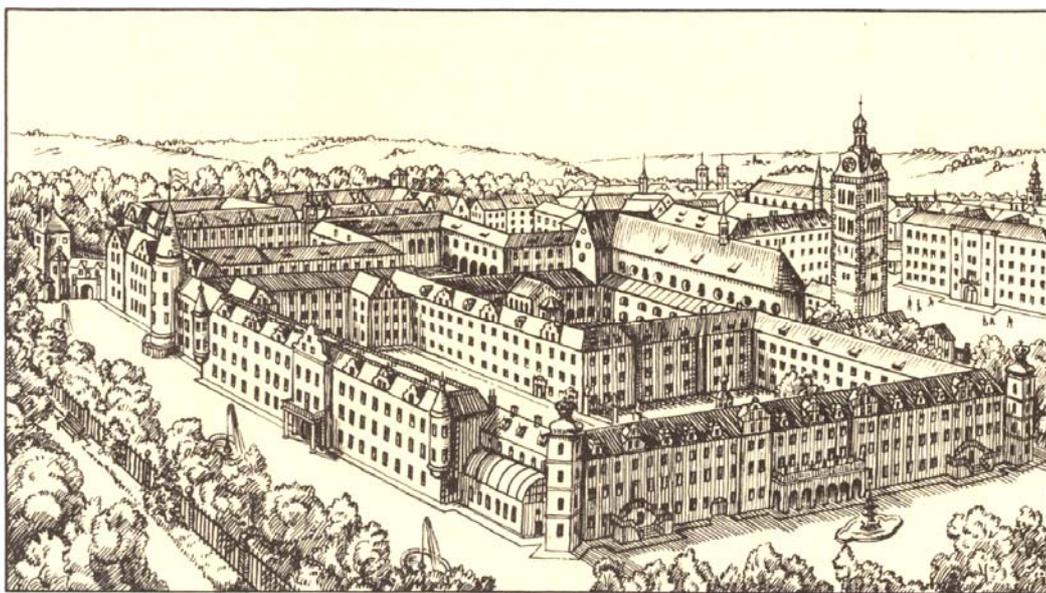
Neben den monatlichen Begegnungsabenden möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr weitere Veranstaltungen anbieten.

Nach dem Vortrag über "Die Großfamilie Thurn & Taxis in Italien" von Dr. Martin DALLMEIER anlässlich unserer Januar-Begegnung bieten wir Ihnen dazu im Anschluss am

Samstag, den 4. Februar 2006, 14:15 Uhr,
eine Führung durch das Fürstliche Schloß und den Kreuzgang St. Emmeram
mit Frau Helga SAUER, langjähriger u. versierter Führerin der Fürstl. Thurn & Taxis Museen.
Treffpunkt: Museumskasse (Emmeramsplatz 5)
Ermäßigter Eintritt: €9,--.

1812 fielen die Klostergebäude des säkularisierten Reichsstiftes St. Emmeram an die Fürsten von Thurn und Taxis als Entschädigung für die Postregalien in Bayern. Das Fürstliche Haus gestaltete den Klosterkomplex im Laufe des 19. Jahrhunderts mittels namhafter Künstler zu einer herrschaftlichen Residenz um. Die Prunkräume des Schlosses mit kostbaren Wandbehängen, wertvollem Mobiliar aus verschiedenen Stilepochen, herrlichen Lüstern und verzierten Spiegeln präsentieren den legendären Reichtum dieser Fürstendynastie.

Der groß angelegte Kreuzgang gilt als einer der schönsten nördlich der Alpen. Glanzpunkt ist der frühgotische Nordflügel mit Kreuzrippenwölbung und dem Benediktusportal, ein Prachtportal mit kunstvoller Ornamentierung. Auch das in den mittelalterlichen Kreuzgang integrierte vornehme Mausoleum der Fürsten von Thurn und Taxis ist Ausdruck des Repräsentationsbedürfnisses der aus kleinen italienischen Verhältnissen glanzvoll aufgestiegenen Unternehmerfamilie.



Schloß St. Emmeram in Regensburg

FEBRUAR - BEGEGNUNGSABEND

Montag, 13. Februar 2006, 20 Uhr,
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

„Lieber Wolfgang Amadeus Mozart

Ein persönlicher Brief an den großen Komponisten Wolfgang Amadeus MOZART zu seinem 250. Geburtstag, aufgesetzt und geschrieben von unserem Vorstandsmitglied Wolfgang von SEICHE-NORDENHEIM, vorgelesen anlässlich unseres Februar-Begegnungsabends.

Daran anschließend erwartet Sie in Anlehnung an den Spielplan des Theaters Regensburg ein Einführungsvortrag zu

DON GIOVANNI ossia „ IL DISSOLUTO PUNITO".

Ab dem 1. Oktober 1787 war Mozart in Prag, um die Oper mit dem Orchester einzustudieren; Da Ponte übernahm die Bühnenarbeit. Geplant war, die erste Aufführung als Festoper zu Ehren des Prag-Besuchs des Brautpaares Erzherzogin Maria Theresia und Prinz Anton Clemens von Sachsen am 14. Oktober 1787 stattfinden zu lassen. Dieser Termin konnte wegen Einstudierungsschwierigkeiten aber nicht eingehalten werden. Um die Niederschrift der Ouvertüre rankten sich schon zu Lebzeiten Mozarts Legenden. Er soll sie erst in der Nacht vor der Uraufführung geschrieben haben, in aller Hast wurden die Instrumentalstimmen kopiert und dem Orchester sozusagen noch feucht auf die Pulte gelegt, eine unglaubliche Herausforderung an die Musiker. Mozart resümierte dementsprechend nach der Aufführung, dass beim Spielen doch einige Noten "unter die Pulte gefallen sind".



Freuen Sie sich auf den darauf folgenden gemeinsamen Theaterbesuch

am Sonntag, den 19. Februar 2006, 19.30 Uhr,

im Theater Regensburg.

Karten sind in begrenzter Anzahl reserviert. Kartenwünsche erbitten wir baldmöglichst unter **Telefon 35599 oder 22566.**

MÄRZ – BEGEGNUNGSABEND

Montag, 13. März 2006, 20 Uhr,
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

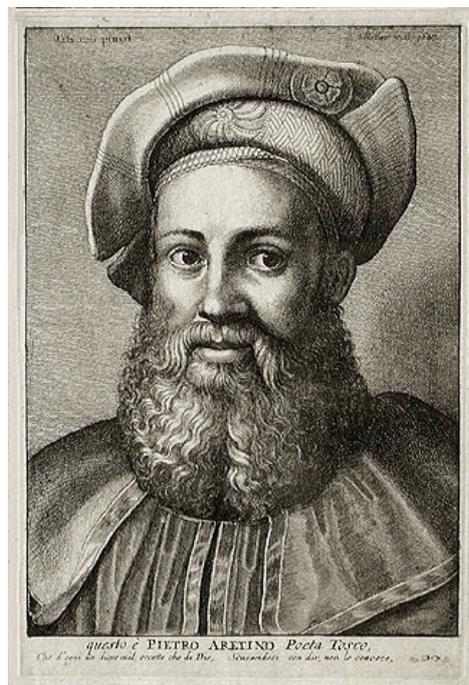
PIETRO ARETINO Journalist und Großschriftsteller

Referent: Prof. Dr. Johannes HÖSLE

Die Beurteilungen des berühmt-berüchtigten Schriftstellers, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 450. Mal jährt, fallen sehr kontrovers aus: als „Cesare Borgia der Literatur des 16. Jahrhunderts“ (F. Gregorovius) und Verfasser obszöner Traktate bis zum gepriesenen Sprachvirtuosen der toskanischen Volkssprache.

Prof. Dr. HÖSLE wird uns in seinem Vortrag dies alles und noch viel mehr pikante Einzelheiten aus dem Leben des Pietro ARETINO erzählen und uns dabei einen faszinierenden und schillernden Autor völlig unterschiedlicher Texte vorstellen, der von den einen wegen seiner Sprachbegabung gelobt, von den anderen wegen seines fragwürdigen Charakters verdammt wurde.

Prof. Dr. HÖSLE, Gründungsmitglied unserer Gesellschaft, hatte von 1968 bis zu seiner Emeritierung 1994 einen Lehrstuhl für romanische Philologie an der Universität Regensburg inne. Er ist Verfasser verschiedener Werk- und Autorenmonographien sowie von Überblicksdarstellungen zur französischen und katalanischen, insbesondere aber zur italienischen Literatur.



" Die Maschinen des LEONARDO DA VINCI" heißt eine Ausstellung im Regensburger Salzstadel, auf die wir Sie gern aufmerksam machen. Diese Ausstellung präsentiert vom 21. Januar bis 12. März 2006 über 40 Exponate und Texttafeln zum Leben und dem Umfeld des Genies Leonardo da Vinci.

APRIL - BEGEGNUNGSABEND

Montag, 10. April 2006, 20 Uhr,
Weinschenk-Villa- Hoppe-Straße 6

"TODESCHI PIÚ IDIOTI NELL'EDIFICAR"

Zur Tätigkeit italienischer Künstler in der Oberpfalz

Referent: Dr. Peter MORSBACH

Dr. Peter MORSBACH, Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Denkmalpflege. Selbständig tätig in der Bauforschung, Denkmalpflege und wissenschaftlichen Publizistik. 1. Vorsitzender der Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg.

Als in der Baukunst völlig ohne Verstand als "idioti nell'edificare", bezeichnete die aus Savoyen stammende bayerische Kurfürstin Henriette Adelheid die Deutschen. Die Frau des Kurfürsten Ferdinand Maria, die in ein durch den Dreißigjährigen Krieg verwüstetes Land gekommen war, rief zum "Wiederaufbau" und zur Förderung der Kunst Künstler und Handwerker aus ihrer italienischen Heimat herbei. Während der zweiten Hälfte des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts entfalteten die stuccatori, muratori und pittori in Süddeutschland eine intensive Tätigkeit. Auch die Oberpfalz profitierte von dieser „italienischen“ Epoche, die wir als Hochbarock bezeichnen.

Der Lichtbilder-Vortrag von Dr. Peter Morsbach verfolgt die Spuren und Werke welscher Bauleute und Künstler in der Oberpfalz.

Sehr herzlich willkommen heißen wir unsere

n e u e n M i t g l i e d e r

Dr. Wilhelm WEIDINGER

Ute WEIDINGER

Ursula DALLMEIER

Dr. Werner CHROBAK

Rotraud CHROBAK

Wilhelm WEBER

Gerda WEBER

Wir würden uns freuen, wenn die angekündigten Veranstaltungen auch Ihr Interesse fänden und verbleiben

mit herzlichen Grüßen



(Helga Brielmaier-Löffel)

1. Vorsitzende